# Gemeinnütziges.

**Hausreinigungs-Fieber.** — Worte sind nicht im Stande, den traurigen, öden und abstoßenden Eindruck zu schildern, den ein Haus hervorruft, wo der periodische Reinigungsprozeß vorgenommen, die Teppiche aufgerissen, und der Tisch im Eßzimmer mit unreinem Geschirr bedeckt ist. Auf den Stühlen befinden sich entweder Wasserbehälter, Scheuerbürsten, Waschlappen oder grüne Seife und Waschbürsten. Sämmtliche Möbel sind in der Mitte des Zimmers aufgestellt, mit Ausnahme derer, die im Hausflur so aufgehäuft sind, daß man ein Seiltänzer sein muß, um darüber wegzukommen. Vor dem Schlafzimmer steht der Schaukelstuhl mit sämmtlichem Bettzeug darauf, daneben eine Schale mit rostigen Zwecken; siebzehn Medizinflaschen und diversen alten ausgedienten Schlafschuhen. Auf dem besten Tisch mit der Marmorplatte liegt das Album, ein Stück Seife und eine alte Säge, ein elegantes Chromo, die Familienbibel und dreizehn todte Schwaben und einundneunzig ditto Fliegen.

Das neue Dienstmädchen quält sich in der Küche ab, mit dem besten Rasirmesser Holz klein zu machen, während die lieben Kinderchen mit Zahn- und Haarbürsten sich in den Anfangskünsten der Malerei üben, indem sie die neuen Tapeten im Parlor weißwaschen. Am schlimmsten ist indessen für den Mann der Anblick seiner bessern Hälfte. Das zerrissene Kleid ist gerade hoch genug aufgeschürzt, um einen ungeschnürten, absatzlosen Schuh sehen zu lassen, Schmutz und grüne Seife sitzen ihr im Haar und am Kinn, ihr Kleid ist naß, ihre Finger schauen gekocht aus, um den Daumen, den sie halb mit dem alten Hammer abgeschlagen hat, ist ein Handtuch gewickelt, aber ihr Auge ist klar und wie ein Generalmajor am Tage der Schlacht übersieht sie das Chaos. Ein Bündel alter Kleider aufnehmend, fliegt sie an ihm vorbei, fünfhundert verschiedene Sachen sucht sie auf einmal zu besorgen. Dessenungeachtet vergißt sie nie, jedesmal, wenn sie beim Spiegel vorbeigeht, einen flüchtigen Blick hineinzuwerfen, und eine neue Haarnadel in's Haar und eine Stecknadel in ihren alten Rock zu stecken. Und während sie ihrem halbwahnsinnigen Gatten, dem die gemüthlichen Zimmer seiner Stammkneipe wie ein Traumbild vor Augen schweben, ein Stück Brod mit dem Seifenmesser schneidet, sagt sie mit einem träumerischen Ausdruck in ihrem Gesicht: „August, ich will Gott danken, wenn's vorüber ist," und August sagt ganz andächtig „Amen!"

**Häufig** wissen sich Hausfrauen nicht zu helfen, wenn Speise- und Küchenschränke nach längerem Gebrauche einen stockigen oder muffigen Geruch angenommen haben, der so widerlich wird, daß man zur Reinigung schreiten muß. Wer zuweilen auf glühende Eisenplatten gemahlenen Kaffe streut und diese auf Steine setzt, die man vorher in die Schrankfächer legt und die Thüren des Schrankes gut verschließt, wird stets einen reinen Aufbewahrungsort erhalten. Oefteres Auswaschen mit Chlorwasser ist ebenfalls ein gutes Mittel, Schränke geruchlos zu machen. Besonders sehe man darauf, daß nach dem Auswaschen der Schrank gut austrocknen kann, zu welchem Zwecke man ihn der Sonne und starkem Luftzuge aussetzt.

**Ein Aepfelwein Pulver.** — Auf der Ausstellung in Philadelphia befindet sich eine Maschine zur Bereitung von Aepfelweinpulver oder vielmehr Papier, welche allgemeines Interesse erregt. Die Aepfel werden in eine feine Masse zermahlen und dann behandelt gerade wie der Stoff, den man zur Papierfabrikation verwendet. Man läßt nämlich die Masse zuerst über Leinwand und dann über warme Walzen laufen, gerade wie in einer Papierfabrik, und schließlich rollt sich ein unendlich langer Bogen Aepfelpapier zusammen, fest, trocken und dünn, gerade wie Fließpapier. Man steckt sich einen solchen Bogen Papier in die Tasche und wenn man ein Gläschen Aepfelwein zu trinken wünscht, füllt man einen Krug mit Wasser, reißt ein Stück von dem Bogen ab, schneidet dasselbe in kleine Stücke und wirft diese in den Krug, wo sie sich nach wenigen Minuten auflösen und das Wasser in reinen, frischen Aepfelwein verwandeln. Je mehr Papier, desto stärker wird natürlich der Most. Hoffentlich erhält der Erfinder eine goldene Medaille.

**Neugepflanzte Bäume.** — Der Boden um solche Bäume für mehrere Fuß weit umher, sollte rein von Kraut gehalten und die harte Oberfläche häufig aufgelockert und weich gemacht werden. — Nichts befördert ein gesundes Wachsthum mehr. Bei einem solchen Boden, welchen man nicht fein und locker halten kann, thut das Bedecken mit Stroh oder Laub gut. Gebe jungen Bäumen kein Wasser, sondern verlaß Dich ganz auf die Bearbeitung des Bodens und auf das Bedeck des Bodens mit leichten Gegenständen, um dadurch die Feuchtigkeit in die Erde zu erhalten.

**Sauer gewordene Milch** gleich wieder gut zu machen. Wenn man unter einer Kanne sauer gewordene Milch 7 Tropfen gereinigte aufgelöste Pottasche träufelt, ist sie wieder gut.

**Sommer-Birnen,** die besonders gut und saftig werden sollen, darf man nicht bis zu ihrer völligen Reife am Baume hängen lassen. Wenn die Frucht zu ihrer gewöhnlichen Größe angewachsen und die Kerne etwas bräunlich zu werden beginnen, nehme man sie ab, lege sie zwischen zwei wollene Decken und man wird in Kurzem die delekateste und saftigste Birne haben, die man je gegessen.

— Die Brombeeren sind dieses Jahr vorzüglich gerathen, sehr zur Freude der großen und kleinen Kinder, sowie der Grocers, die bei der Gelegenheit ihren Zucker rasch los werden.

— Sogenannte Eisenflecke entfernt man aus der Wäsche durch verdünnte Salzsäure oder durch eine heiße Lösung von Oxalsäure. So behandelte Stellen müssen in lauem Wasser gespült werden.

# Der Humorist.

*Ein wenig Scherz, dann und wann,*
*Wird geliebt von Jedermann.*

**Der deitsche Yankee Dudle.**

Nau kummt ihr Leit un macht euch bei,
Ich will eich ebbes sage;
Es gebt en große Säuerei
Wohl ehns vun denne Dage.
Yankee Dudle! Onkel Sam!
Mer sin nau all am kumme,
Weck mit so Schuft, wie Grant un Sam,
Un loß der Deiwel brumme.

Der Tschob is do for all de Leit—
For Heide un for Christe;
Des neie Johr 's is de Zeit
For mol de Schtäll ausmischte.
Yankee Dudle! Onkel Sam! ꝛc.

Mer wisse all' for Johre z'rück,
War alles recht im weiße Haus—
Schö un sauber—grand und schlick
Von unne ah bis obe naus.
Yankee Dudle! ꝛc.

Der Truwel is, in sellem Schtall,
Werd nix geduh as g'schtohle;
Der Grant un Bell, un Bab un all—
Der Deiwel sott sie hole.
Yankee Dudle! ꝛc.

Der Deiwel awer will sie net—
Er kann sie gor net juse;
Sie sin zu'n arg toffe Set—
So Schtock dut er net tschuse.
Yankee Dudle! ꝛc.

Nau denk mol dra—oh, was 'n Schand,
Der Headboß Dieb, der Präsident!—
Un Schtehlerei dorch's ganze Land
Vom obere bis zum unnere End.
Yankee Dudle! ꝛc.

Un nau for Büsineß—nau paß uf—
Nau geht's an's Schtäll ausmischte;
Mer könne's duh, verloß dich druf,
So loß uns nau mol rüschte.
Yankee Dudle! ꝛc.

Der Onkel Sammy is der Mann
For's weiße Haus zu ronne—
So weg mit Grant, un Bab, un Don,
Es is nau gut verschtonne.
Yankee Dudle! Onkel Sam!
Mer sin nau all am kumme,
Weck mit so Schuft, wie Grant un Sam,
Un loß der Deiwel brumme.

**Der Joel Bohnestock sucht sei zwehte Frah.**

Freund Drucker! — Ich bin schun en halb Johr Wittmann un weil ich lang genug for mei erste Frah getrauert hab, hab ich wieder angefange, mich noch der zwehte umzusehne. Ich krieg eure Zeitung regular un hab dort drin gesehne, daß die Buwe un Mäd durch ihr schreibe for die Zeitung Fraue un Männer kriegt hat, un nau will ich emol es sehme probire.

Ich will Dir ins Ohr pispere, aber Du darfst absolut Niemand sage, daß ich schon die erst Woch, nachdem mei erste Frah begrabe war, for en annere ausgeguckt hab; aber ich hab mich bis alleweil noch net suhte könne. Ich bin viel mehner partikular nau, as wie ich's erst mol war un ich will Dir sage for was. Wie ichs erst mol gange bin die Mäd sehne, hab ich geglahbt, die Weibsleut wären alle gleich, wanns emol ans Haushalte ging, aber ich hab nau die Zeit ausgefunne, daß es en großer Unterschied is zwische ihne. Mei erste Frah (oder annihau ihre Dady,—war arg reich un ich hab gedenkt, „was mer erheiert is schun zamme geschafft," aber ich hab ausgefunne daß mer net allfort uf sell gucke kann.

Der alt Mann hot die Buwe alles vermacht un ich hab nix kriegt wie die alte Bettstrick un so lumpig Stofft un doch hot sie in Seide und Gold dresse wolle, un wann ich ebbes gesaht hab, hat sie geantwortet, sie hät mich net geheiert for lauter Kattuniche Dresses zu trage u. s. w. Well ich will aber nix sage über mei erste Frah sie is nau unnich em Bode un ich bin ah—(sell anner Wort will ich Dir sage, wann ich dich emohl alleg sehn.)

Wie die erst Frah gestorbe is (oder en Weil eb sellem) hab ich mei Meind ufgemacht, ich wollt sei Lebe nimme heire; aber nau sin die Hundsdag doh, un ich sin aus, daß es doch net gut is alleh zu sein. Un ich glahb, wann ich deßmol en bessel besser Acht geb, kann ich doch en neise Frah kriege un noth en glücklich Lebe mit ihre führe.

Nau das Weibsmensch das ich gern hät, muß von 15 bis 59 Jahre alt sein, net älter und net jünger, about 200 Pfund wiege, net wüst un net scheh sein, net über 6 Fuß hoch (sonst könnt sie mich vielleicht läddern) muß backe, koche, Knöpf annähe, Stiefel ausziege, früh aufsteh, Holz hacke, Gäul striegle und überhaupt alles duh könne, was ennere gute Lädy ansteht. Uf Reichthum guck ich net, awer wann ihre Dady about zehntausend Thaler werth is un vermacht ihre die Hälft so hab ich nix dagege. En alt Mäd nehm ich net, wenn ich sonst ebber kriege kann, for selle Sort Leut sin zu krittlich. Am liebste wär mir en Stroh Wittfrah, die von ihrem Mann g'schiede is. For selle thun als ihre erste Mann teufle, un sage, sie hätte es besser wann sie wieder ledig wäre—sie kennte ihr Brod selbert verdiene un so fort, bis es der arm Mann nimme stände kann un dorchgeht. Wann sie aber noht ihr Brod'en Weil selbert verdiene müsse, sehne sie erst, wie schön es is, en Mann zu hawe, der vor sei Familie schafft un wann sie noht zum zweite Mol heire könne, sin sie so zahm und geduldig wie en Schof un noht hatts der Mann erst gut.

Ich will nau stoppe für des Mol. Wann ich keh Offer krieg, das mich suht, schreib ich bal wieder.

Joel Bohnestock.

**Unterscheidungsvermögen.** — Da singen die Leute immer: Scheiden thut weh; det begreif' ick nich. Det ick von meiner Ollen nich geschieden bin, det thut weh.

— Frau (zur Magd): Lisbeth steh' doch auf! Heut' ist Montag Morgen, morgen ist's Dienstag und übermorgen schon Mittwoch. So ist die halbe Woche vorbei und nichts gethan.

— Tourist: Was, das große Stück Speck wollen Sie doch nicht allein essen?
Bauer: Nee, ick krieg noch Klüten un Beeren too!

— In einer Gesellschaft fragte ein Pfarrer:
„Wie viel deutsche Aerzte hat es hier?"
„Zwei, Dr. Wirth, und Dr. Stroh, war die Antwort.
„Ist Dr. Wirth ein Allopath oder ein Homöopath?" fragte der Pfarrer weiter.
Die darauffolgende Antwort eines jungen Mannes, indem er mit der Hand über das Gesicht strich, war:
„Dr. Wirth ist ganz glatt im Gesicht—er hat gar keinen Bart!

---

**Bei der Dauphin County Fair** erhielt die Singer Nähmaschine das Diploma. (Nov. 4—tf.)

**Georg Döhne's**
**Ale und Porter**
**Brauerei,**
Ecke der Chestnut Straße und Dewberry Alley,
**Harrisburg, Pa.**
Ausgezeichnetes Ale und Porter beständig auf Hand.
Harrisburg, Mai 6, 1875.

**Charles Walz's Hotel,**
Ecke der 44sten und Bellmont Straße,
**Philadelphia, Penn.**
Die vorzüglichsten
**Weine, Bier und Liquöre**
sowie Kost und Logies
stets zu haben. Gute Bewirthung gesichert.
Philadelphia, Juni 1, 1876.—3mon

Gustav Bergner. Charles Engel.
**Bergner & Engel,**
**Lagerbier-Brauer**
Brauerei: 32. und Thompson Straße.
Office: 412 Library Straße.
**Philadelphia.**
März 30, 1876—tf.

**Friedrich Dockenwadel,**
**Union-Hotel,**
Ecke der Taney und Brown Straße, (zwischen der 26. und 27. Str.)
**Philadelphia.**
März 30, 1876—tf.

**John Dönges'**
**Hotel,**
4034 & 4036 Girard Avenue,
gegenüber dem Maingebäude auf dem Centennial-Grunde,
**Philadelphia.**
März 30, 1875—13.

**Stephan Hartmaier's**
**Hotel,**
4412 & 4414 Lancaster Avenue,
**West-Philadelphia.**
März 30, 1876—13.

**Mansion-Haus,**
32. Straße und Ridge Avenue,
**Philadelphia, Pa.**
**F. A. Schuster, Eigenthümer.**
Fremde und auch einheimische Gäste finden in diesem Hotel stets willkommene Aufnahme und die beste Bedienung. Es ist der einzige öffentliche Unterhaltungsort, östlich gegenüber dem Fairmount Park gelegen.
Philadelphia, Pa. November 18, 1875—tf.

**Georg J. Happ,**
**Wein, Liquör**
und
**Lagerbier-Saloon,**
N. W. Ecke der 23. Straße und Fairmount Avenue,
**Philadelphia, Pa.**
Privatzimmer für Familien sowie auch für Kostgänger sind zu haben, und zwar zu billigen Preisen. Gute Bewirthung wird garantirt.
Philadelphia, Juni 1, 1876—tf.

**An das Publikum.**
**Fr. Wm. Schürer,**
Deutscher
**Schlosser**
und
**Flinten-Fabrikant,**
No. 126 Chestnut Straße, (zwischen der Front und Zweiten Straße,)
**Harrisburg, Pa.,**
macht dem Publikum ergebenst die Anzeige, daß er bereit ist, alle Arten
**Schlosserarbeit,**
sowie Repariren von Schießgewehren, Revolvers ꝛc., zu versorgen. Auch werden alle Arten Werkzeuge prompt und nach Wunsch reparirt.
Da er selbst ein praktischer Schlosser und mit den besten Zeugnissen versehen ist, so fühlt er sich geschmeichelt, auf die Gunst des Publikums zu hoffen. Um geneigten Zuspruch bittet,
Fr. Wm. Schürer,
Harrisburg, Juli 13, 1876.

**Schanbacher & Co's**
**Wirthschaft,**
43ster Straße und Elm Avenue,
gegenüber dem Maingebäude auf dem Centennial-Grund,
**Philadelphia.**
März 30, 1876—tf.

**H. Lüerßen,**
**Oeffentlicher Notar.**
Besorgt Einkassirung von Erbschaften in allen Theilen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Ebenso Agent der
**Bremer Dampfer-Linie,**
Office: 419 Race Straße, Harrisburg. Januar 20, 1876.

**A. R. Honich,**
praktischer
**Plumber,**
**Gasfitter & Bellhänger,**
bietet hierdurch dem geehrten Publikum seine Dienste an. Da derselbe jede Arbeit selbst thut, so kann Jeder versichert sein, daß die Arbeit
gut, dauerhaft, billig und prompt
besorgt wird.
Orders nimmt derselbe entgegen in
**Nro. 406 Walnut Straße, nahe der 4ten.**
Harrisburg, August 12, 1875.—1j.

**Charles Meyen u. Co,**
einzige
**Deutsche Anzeige-Agentur**
für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,
**37 Park Row und 145 Nassau Str.,**
**New-York,**
etablirt seit 1857,
besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen ꝛc. für
alle deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten,
sowie in
**Deutschland und allen Ländern Europa's**
New-York, 21. November, 1872.

---

**Leben, Wachsthum und Schönheit!**

"LONDON COLOR HAIR RESTORER"

"LONDON COLOR HAIR RESTORER"

Keine Haarfarbe macht struppiges Haar so weich und glatt, reinigt die Kopfhaut so nachdrücklich und befördert das Wachsthum der Haare an dünnen und kahlen Stellen. Kann mit der bloßen Hand eingerieben werden, indem es weder die Haut noch Linnen beschmutzt. Als Haar-Frisirmittel ist es das vollkommenste, das je auf Erden fabrizirt wurde. Das Haar wird renovirt u. gestärkt ohne Hinzuthun mineralischer Substanzen

Seit Einführung dieses wahrhaft werthvollen Haarmittels hier zu Lande hat sich dasselbe allgemeiner Beliebtheit und Bewunderung erfreut, und zwar weil es das einzige ist, welches in Wirklichkeit dem grauen Haar seine natürliche Farbe wiedergeben, dasselbe prächtig und glänzend machen kann und auf kahlen Stellen wieder das fehlende Haar producirt.

Dieser herrlich parfümirte Artikel ist comolet in sich selbst, und bedarf es keiner vorherigen Waschung oder Vorbereitung, bevor man ihn applicirt; das gewünschte Resultat kann auch ohne solche Vorbereitungen erziehlt werden.

**Hier die Beweise**
—seiner—
**höheren Vorzüglichkeit:**

Man lese dieses von Edward B. Carrigues, einer der competentesten Druggisten und Chemiker Philadelphia's, ein Mann, auf dessen Wahrheitsliebe man sich verlassen kann, bescheinigte Zeugniß:

Es freut mich, in Stand gesetzt zu sein, dem „London Hair Color Restorer" das Zeugniß ausstellen zu können, daß er meinem Haar die Originalfarbe wieder gegeben und daß dieselbe permanent ist. Ich bin fest davon überzeugt, daß obiges Präparat kein Färbestoff ist und daß dasselbe auf die Haarwurzeln wirkt. Es ist außerdem ein prächtiges Frisir- und den Haarwuchs beförderndes Mittel. Ich kaufte die erste Flasche von E. B. Garrigues, Apotheker, Ecke 10. und Coates Street, welcher es bezeugen kann, daß mein Haar ganz grau war, ehe ich obiges Haarmittel gebrauchte.

Frau Miller,
No. 739 North Ninth Street, Phila.

Dr. Swayne u. Son! — Geschätzte Freunde! Es freut mich außerordentlich, Ihnen mittheilen zu können, daß eine Dame meiner Bekanntschaft, Frau Miller, von Ihrem „London Hair Color Restorer" ganz entzückt ist. Ihr Haar fiel aus und wurde ganz grau. Durch den Gebrauch Ihres Haarmittels erhielt ihr Haar die natürliche Farbe wieder und fing auf's Neue zu wachsen an.

E. B. Garrigues, Droguist,
Apotheker, Ecke der 10. und Coates Str., Phila.

Dr. Swayne u. Son, Geschätzte Herren! Während meines letzten Aufenthalts in Trenton, N. J., habe ich 6 Flaschen Ihres „London Hair Color Restore." gekauft, welches Haarmittel ich allen anderen vorziehe. Haben Sie die Güte mir ein weiteres Dutzend Flaschen pr. C. O. D., care of W. S. Fogler u. Son, Apotheker, No. 723 Tremont Street, Boston.

Verbleibe Hochachtungsvoll
Ada Baker,
No. 59 Rutland Square.

„London Hair Color Restorer and Dressing" hat meinem Haare die Originalfarbe und dessen früheren Glanz wieder gegeben, sowie dessen Wachsthum befördert.

Frau Annie Morris,
No. 616 Nord 7te Str., Phila.

Dr. Dalton von Philadelphia schreibt: „Der „London Hair Color Restorer" wird allgemein von meinen Freunden und Patienten, sowie von mir selbst gebraucht. Ich spreche aus Erfahrung."

**75 Cents pr. Flasche.**

Man addressire: **Dr. Swayne & Son,** Philadelphia, Pa. Alleinige Eigenthümer.

**Die Lungen!**

**Schwindsucht!**

Dieses gefährliche Uebel und dessen vorhergehende Symptome: vernachlässigter Husten, Nachtschweiß, Heiserkeit, Zehrfieber ꝛc. werden bleibend curirt durch **Dr. Swayne's Compound Syrup of wild Cherry.**

**Bronchitis** — Ein Symptom der Lungenschwindsucht, wird durch Catarrh, Entzündung der Athmungs-Organe, Husten, Schleimauswurf, kurzen Athem, Heiserkeit und Brustschmerzen charakterisirt. Für alle diese Uebel ist

**Dr. Swayne's**

**'Compound Syrup of Wild Cherry'**

das einzige Universalmittel!

Blutspucken kömmt zumeist aus der Luftröhre, Trachea, Bronchia oder aus den Lungen, und ist mehrfache Ursachen zuzuschreiben, als da sind: Ueberanstrengung des Körpers, überfüllte Blutgefäße, schwache Lungen, Ueberanstrengung der Stimme, unterdrückte Entleerung ꝛc.

**"Dr. Swayne's Compund Syrup of Wild Cherry"**

vertilgt das Uebel mit der Wurzel, indem es das Blut reinigt, die Leber und Nieren wieder zu neuer Funktion anregt und das Nerven-System stärkt.

Das einzige Kapitalmittel für Blutspuken und sonstige Lungenkrankheiten. Schwindsüchtige oder mit schwachen Lungen behaftete Personen sollten nicht versäumen dieses vegetabilische Heilmittel schleunigst zu versuchen.

Diese Medicin kurirt nicht blos Schwindsucht, sondern auch alle anderen langwierigen chronischen Krankheiten. Der Gebrauch derselben löst den Husten, vermindert den Nachtschweiß, die Schmerzen hören auf und der Puls arbeitet wieder regelmäßig, der Magen wird wieder verdauen und jedes Organ des Körpers wird mit frischem Blut versehen, durch welches das ganze System neue Kraft erhält.

Preis $1.00 pro Flasche, 6 Flaschen für $5.00. Sollte es in eurer Nachbarschaft nicht zu haben sein, so schicken wir es per Expreß an irgend eine Adresse.

Wenn ihr an Verstopfung oder Kopfschmerzen leidet, so nehmet eine Box von

**Dr. Swayne's Tar-Pillen.**

Nehmet zuerst eine Dosis Pillen und dann Dr. Swayne's Wildkirschen-Syrup.

Die Pillen werden den Magen reinigen, welches von der größten Wichtigkeit ist, Congestion der Leber verhüten, die Nerven stärken, Appetit geben, das Blut reinigen und allen zu biliösen Fieber entfernen.

Dieselben sind rein vegetabilischer Natur und wirken hauptsächlich auf die Leber, ähnlich wie Calomel, ohne daß sie die schädliche Wirkung derselben haben. Preis 25 Cents.

Fabricirt nur von
**Dr. Swayne & Son,**
330 Nord 5te Straße, Philadelphia.

**Blinde Hämorrhoiden!**

**Hämorrhoiden! Hämorrhoiden!**

werden sicher kurirt durch den Gebrauch von

**Swayne's Ointment.**

Man lese folgendes Zeugniß:

Ich litt schrecklich an einer der schmerzhaftesten Krankheiten, die es gibt, Pruritus oder Prurigo, besser bekannt unter dem Namen blutende Hämorrhoiden. Das Jucken war manchmal nicht zum Aushalten und durch das öftere kratzen wurde der After oft sehr wund. Ich gebrauchte eine Schachtel von Swayne's Ointment, wodurch das Jucken fogleich vertrieben wurde und ich in sehr kurzer Zeit völlig kurirt wurde. Ich kann jetzt ruhig schlafen und möchte allen Denjenigen, welche an dieser Krankheit leiden, rathen, sogleich Swayne's Ointment zu gebrauchen. Ich habe vorher unzählige Mittel gebraucht, aber alle ohne Erfolg.

Joseph W. Christ,
(von der Firma Rödel u. Christ,)
Wholesale Händler in Stiefel und Schuhen,
344 Nord 2te Straße, Philadelphia.

**Haut-Krankheiten.**

Swayne's Ointment kurirt alle Haut-Krankheiten, wie Grind, Krätze, Erysipelas, Ausschlag u. s. w. Vollständig sicher und unschädlich sogar bei Säuglingen. Preis 50 Cents. Durch die Post an irgend eine Adresse geschickt.

Zu haben bei allen Druggisten.

Fabricirt nur von
**Dr. Swayne & Son,**
No 330 Nord Sechste Straße,
**Philadelphia, Pa.**
April 20, 1876—13.

---

**Wegweiser für Reisende.**

**Pennsylvania Central Eisenbahn.**
Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und vom 16. April, 1876.

**Oestlich.**

| | |
|---|---|
| Philadelphia Expreß | 2,50 Morg. |
| Schnellzug, | 4.00 Morg. |
| Harrisburg Expreßzug, | 6.15 Vorm. |
| Dillerville Accommodationszug, | 5.00 Vorm |
| Lancaster Zug (via Columbia) | 7.35 Vorm |
| Pacific Expreßzug, | 11.50 Vorm. |
| Johnstown Expreßzug, | 1.45 Nachm |
| Tag-Expreß | 4.15 „ |
| Harrisburg Accommodation, | 3.50 „ |
| Atlantic Expreßzug, | 11.15 Nach |

**Westlich.**

| | |
|---|---|
| Cininnati Expreßzug, | 12.55 Nachts |
| Pacific Expreßzug, | 4.20 Vorm |
| Weg-Passagierzug, | 8.00 Vorm |
| Beschränkter oder neuer Postzug, | 10.40 „ |
| Postzug, | 1.25 Nachm |
| Schnellzug, | 5.10 „ |
| Lewistown Accommodation, | 5.25 „ |
| Pittsburg Expreß | 10.40 Nachts. |

Der Philadelphia Expreßzug, östlich, geht jeden Tag, ausgenommen Montags.

Der Harrisburg Expreßzug, Dillerville Accommodationszug, Lancaster Zug, Postzug, und der Harrisburg Accommodationszug (über Columbia) östlich, gehen jeden Tag, ausgenommen Sonntags.

Der Postzug, der Schnellzug und der Pittsburg Expreßzug, westlich, gehen täglich, ausgenommen Sonntags.

**F. E. Kraus'**
**Rail Road Hotel**
und
**Restauration,**
Nro. 127 Nord Front Straße,
**Columbia, Pa.**
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er die frühere Wirthschaft des Hrn. A. Zeller in Columbia übernommen hat, und bereit ist, seine Kunden auf's beste zu bedienen. Die Wirthschaft ist ganz neu renovirt.
☞Ausgezeichnete Liquöre, vortreffliches Bier, Ale und Porter, sowie die besten Speisen stets auf Hand.☜
Zum geneigten Besuch ladet ergebenst ein,
F. E. Kraus,
Columbia, Mai 18, 1876—tf.

**Spruce Straße Hotel,**
Nro. 114 Spruce Straße,
**Philadelphia.**
**Friedrich Lau,**
Eigenthümer.
Obiges Hotel wurde erst kürzlich neu renovirt, und ist für eine große Anzahl Gäste auf's beste und bequemste eingerichtet.
Das „Centennial" kann auf drei verschiedenen City-Cars vom Hotel aus erreicht werden, während die Pennsylvania Eisenbahn Passagiere in 10 Minuten dahin bringt.
Philadelphia, Mai 4, 1876.

**Louis Michel's**
**Hotel,**
No. 210 Bainbridge Straße,
**Philadelphia, Pa.**
☞Reisende finden daselbst die beste Bequemlichkeit. Juli 3. '74—13

**F. A. Boehmer,**
**Plumber und Gas-Fitter,**
Nro. 29 Ost-Zweite Straße,
**Harrisburg, Pa.**
Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten
**Gas- und Wasser-Firturen**
zu den billigsten Preisen versehen.
Harrisburg. März 30, 1873. 13

**Schaut hierher!**

**Billiger denn jemals!**

**Die besten schwarzen Alpacas** in der Stadt für 25 Cents und aufwärts.

**Dreß-Goods in prachtvoller Auswahl**

**Plaids & Debege, gemischte** Waaren aller Gattungen für 25 Cents welche 37 Cts. werth sind, die Besten in der Stadt.

**Hamburger Edgings und Insertings, herrliche** Muster und zu den niedrigsten Preisen.

**Cassimere Suitings & Coatings** für Männer und Knaben,

das größte Assortement, und zu den allerniedrigsten Preisen.

**Schwarze Seide zu Preisen,** welche alle Kunden befriedigen. Die

**besten schwarze Waaren**

in Harrisburg, bestehend aus schwarzen Alpacas, Caschmere (lauter Woll), **Marinoes, Türkische Delains, Bombazins, ꝛc., ꝛc.**

**Strümpfwaaren,**

eine große Auswahl für Herren, Damen, Fräuleins und Kinder.

**Tischtücher,** gebleichte und ungebleichte.

Türkisch rothe und Damask Handtücher von 10 Cents bis zu $1.00.

Weiße Waaren für Damen und Kinder.

**Shawls, Handschuhe,**

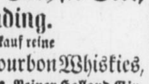
und eine große Auswahl andrer Waaren, wie solche in einer Dry-Goods Handlung erster Klasse zu finden sind, werden stets auf Hand gehalten.

**Wir verkaufen keine beschädigte Waaren.**

Ungebleichte Muslinen, der beste Artikel, 1 volle Yard breit, 10 Cts. per Yard.

Bettzeug für Federn, 1 Yard breit, blos 25 Cents.

**James Bentz,**
Nro. 7 Market Square.
Harrisburg, April 27, 1876.—1j.



**Georg L. Kestner**
hat sein neues Geschäft eröffnet in
**No. 13 Süd Sechste Str.,**
**Reading.**
Er offerirt zum Verkauf reine
**Old Rye und Bourbon Whiskies,**
**Importirte Brandies, Reiner Holland Gin,**
**Schottische und Irische Whiskies,**
**Jamaica und Arak Rum,**
Verschiedene Sorten
**Champagner, Sherry, Burgunder und Clarets,**
**Rhein-Weine**
von vortrefflicher Qualität. Ferner, den beliebtesten Korn-Brandwein in Europa, genannt
**Nordhäuser Branntwein.**
Die letzten zwei Sorten wurden dem Eigenthümer auf seiner letzten Reise in Deutschland angekauft und von ihm selbst importirt. Kenner behaupten, daß sie vorzüglich sind.
Um geneigten Zuspruch bittet
Georg L. Kestner,
Reading, März 11, 1875—tf.

---

**Friedrich Mauck's**
**Bierbrauerei,**
**Marietta, Pa.**
Marietta, Pa., April 8, 1875—13.

**Germania**
**Bau- und Spar-Verein,**
**Nro. 2.**
Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Edw. König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.
Christian Giede, Präsident.
Conrad Müller, (Schreiner) Sekretär.
Harrisburg, Januar 22, 1876—13.

…IS KEPT ON FILE
AT THE OFFICE OF,
MAYER & SON
ADVERTISING
AGENTS,
SANSOM ST., PHILADELPHIA,
are our authorized agents, and will receive Advertisements at our … CASH RATES.

**Dobbin's Glanzstärke.**

**Eine große Entdeckung!**
Durch den Gebrauch von welchem jede Familie ihre leinene Artikel einen brillianten Glanz geben können, ähnlich der feinen Laundry-Arbeit. Zeit und Geld erspart im Bügeln, mehr als deren ganzen Kostenpreis. Garantirt.
Dobbins, Bruder u. Co.,
No. 13 Nord Vierte Straße,
Juli 27, '76-6mt, Philadelphia, Pa.

**L. B. Woodward,**
Händler in
**Singer's Nähmaschinen,**
Seiden-Zwirn,
Linnen-Faden (auf Spulen), Oel, Nadeln, ꝛc,,
No. 28 Nord 3ten Straße, (College Block)
Harrisburg, Pa
Alle Maschinen werden an New York Preisen verkauft und frei an Käufer überliefert, nebst freien Unterricht.
☞Bestellungen für Maschinen, Nadeln, Zwirn, Seiden ꝛc. können per Post gemacht werden, und werden prompt besorgt.
Harrisburg, Nov. 4, 1875.—1j.

**J. A. Kirchner,**
**Schneidermeister,**
nächste Thüre zum Opera-Haus,
**an der Walnut Straße, Harrisburg.**
Personen, welche ihre eigne Waaren liefern, können
Röcke von $4.00 bis zu $8.00,
Hosen von 2.00 bis zu 3.00,
und
Westen von 2.00 bis zu 3.00
gemacht bekommen.
Waaren werden geliefert und zu nachstehenden Preisen in Kleider verfertigt:
Röcke, von $4.50 bis zu $20.00.
Hosen, von 2.50 bis zu 9.00, und
Westen, von 3.50 bis zu 7.00.
☞**Kleider werden prompt gereinigt** und ausgebessert.
Um geneigten Zuspruch bittet
J. A. Kirchner.
Sep 9, 1875.—1j.

**Verlag von J. Kohler,**
**202 Nord 4te Straße, Philadelphia.**

Erbauungs-Schriften ꝛc.

| | |
|---|---|
| No. 1. Desgl. Auf feinem weißem Papier. Lederband | 10.00 |
| No. 1A. Desgl. In Morocco, mit Goldschnitt, Rücken- und Deckenvergoldung, einfach | 12.00 |
| No. 1B. Desgl. In Morocco, reiche Rücken- und Deckenvergoldung | 15.00 |
| No. 1C. Desgl. In extra feinem Türkisch Morocco, einfach | 18.00 |
| No. 1D. Desgl. Rücken- und Decken voll und und fein vergoldet | 20.00 |
| No. 2. Desgl. Auf feinstem Tonpapier (tinted paper). Lederband | 21.00 |
| No. 2C. Desgl. In extra feinem Türkisch Morocco, einfach | 20.00 |
| No. 2D. Desgl. Feine Rücken- und Deckenvergoldung | 25.00 |
| Arndt, J., Sechs Bücher vom wahren Christenthum, nebst dem Paradies Gärtlein. Lex. Octav. Billige Ausgabe, gebunden | 3.00 |
| Auf besserem Papier in Lederband mit Schließen | 5.00 |
| Goßner, Joh., Schatzkästchen. Klein Octav in Leinwand gebunden | 1.00 |
| Do. in Lederband | 1.50 |
| Abend-Gebete in Leinwand gebunden mit Goldtitel | 25 |
| Huebner's biblische Historien. Aufs Neue bearbeitet von C. A. Körner.— | 60 |
| In Leinwand gebunden. | 1.00 |
| Ingraham. Das Leben Jesu. | 1.50 |
| Luther's Hauspostille, Lex.-Octav. Lederband | 2.50 |
| Kleiner Katechismus. Bearbeitet von Dr. W. J. Mann und G. J. Krotel | 25 |
| Kleiner Katechismus mit Zusätzen und unveränderter Augsburger Confession | 25 |
| Späth, A., Brosamen von des Herrn Tische. | 25 |
| Stark, Joh. F., Tägliches Handbuch. Wohlfeile Ausgabe in großem Druck. Octav, in Leinwand gebunden | 1.00 |
| Stunden der Andacht, in 4 Groß-Octav-Bänden. In 2 Bänden gebunden, halb Morocco | 6.50 |

Choral- und Gesangbücher.

| | |
|---|---|
| Haas, J. C., Schulharmonie, schön gebunden | 30 |
| Landenberger, C. J., Choralbuch für die Orgel, gebunden | 1.50 |
| Gesang- und Choralbuch für kirchl. und häusl. Gebrauch. Von Dr. Phil. Schaff, 756 Seiten. In Lederband | 2.00 |
| Der Sänger am Grabe. In Leinwand gebunden | 50 |

Schöne Literatur.

| | |
|---|---|
| Schiller's sämmtliche Werke. In 12 Bänden Octav. In Leinwand schön gebunden | $9—$20 |
| Schiller's Gedichte. Octav. In Leinwand gebunden mit Goldtitel | 75—$3.50 |
| Heine, H., sämmtliche Werke, 7 Bände. Octav. In halb Lederband | $12—$15 |
| Rückert, J., Gedichte, 3 Bände, in halb Morocco gebunden | 5.00 |

Volks- und Jugend-Schriften.

| | |
|---|---|
| Horn, W. O. v., Erzählungen. Complet mit „Des alten Schmied-Jakobs Geschichten" in 14 Bänden | $10—$14 |
| Hoffman, Franz, Erzählungen 1—52, mit je 1 Holzschnitt, in schönem Umschlag broschirt, pr. Bändchen | 15 |
| Struwelpeter, enthaltend lustige Geschichten und drollige Bilder | 75 |

Agenten verlangt für alle Theile des Landes.
Cataloge gratis. — Wegen Bedingungen wende man sich an
**Ig. Kohler,** Verleger & Buch-Händler,
202 Nord Vierte Straße, Philadelphia.
April 29, 1875—13.

---

**Friedrich König's Gasthaus**
zu den
**„Sechs Schwaben,"**
No. 505 East-State Straße,
**Harrisburg, Pa.**
Vorzügliches Lagerbier, reine Liquöre, excellenter Schweizer und Limburger Käse, freundliche Aufwartung. Um fleißige Einkehr nicht allein seiner eigenen Landsleute, sondern auch allen andern Menschenkinder und Nationen, ersucht der
**„Siebente Schwabe."**
Harrisburg, Mai 18, 1876—tf.

**Georg G. Buhl,**
Fabrikant der
feinsten und besten
**Cigarren,**
Ferner, Wholesale und Retail-Händler
in
allen Sorten Kau- und Rauch-Taback,
No. 4130 Lancaster Avenue,
**West-Philadelphia.**
Importirte Key-West & Havana-Cigarren stets auf Hand.
März 30, 1876—6Mt.

**Umzug!**
**John Fröhlich**
hat sein
**Merchant-Tailoring-Etablissement**
von Nro. 809 Nord Dritten Straße
nach
No. 901 Ecke der Dritten & Forster Str.,
verlegt,
an welchem Platze er sich freuen wird, seine alten Freunde und Kunden, die ihn mit ihrer Gunst zu beehren wünschen, zu begrüßen.
Eine prachtvolle Auswahl von
**Tücher und Cassimere**
und
**Herren Furnisching Goods**
hat er stets auf Hand.
Da ich während den letzten Jahren eines der schönsten Geschäften dieser Stadt gegründet habe, so wird es mein Bestreben sein, in Zukunft immer die beste Arbeit zu billigen Preisen zu verfertigen, und das Geschäft noch mehr empor zu heben.
John Fröhlich,
Harrisburg, März 2, 1876—tf.

**Friedrich Deyle's**
**Cedar**
**Hotel und Restauration,**
nach Europäischem Plan,
Südwest Ecke der 40. & Markt Straße,
**West-Philadelphia.**
**Die Marktstraßen-Cars gehen jede Minute nach und vom Centennialgrund am Hotel vorbei.**
Philadelphia, Mai 11, 1876—6mt.

**C. A. Speicer,**
**Leichenbestatter,**
No. 6½ Market Square,
**Harrisburg, Pa.,**
benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum, daß er das
**Leichenbestattungs-Geschäft**
in allen seinen Zweigen angefangen hat, und bereit ist, gänzliche Zufriedenheit allen Denjenigen zu geben, die ihn mit ihrer Kundschaft beehren, und zwar zu Preisen welche für die jetzigen Zeiten passen.
Er hat die Dienste eines
**der besten Leichenbestatter**
gesichert, und gibt die Versicherung vollkommener Befriedigung.
Nebst diesem hat er auch eine ausgedehnte
**Möbel-Handlung,**
auf welche er die Aufmerksamkeit des Publikums richtet.
C. A. Speicer,
Leichenbestatter und Möbel-Händler.
Harrisburg, Januar 13, 1876—tf.

**E. Walz's**
**Wein- & Liquör-Handlung,**
Canal Straße, gegenüber dem Northern Central- und Penn'a. Bahnhof,
**Harrisburg, Pa.**
Der unterzeichnete offerirt zum Verkauf reine Old Rye und Bourbon Whiskies, Importirte Brandies, Gin, Champagner, Sherry, Burgunder und Rhein-Weine von vortrefflicher Qualität. Ferner hält er eine vortreffliche Auswahl feiner
Havana Cigarren, Kau- & Rauch-Taback auf Hand.
Um geneigten Zuspruch bittet
**Eugene Walz,**
Harrisburg, April 6, 1876—tf.

**H. Gregory's**
**Notion-Haus,**
Süd-West Ecke des Market Square,
**Harrisburg, Pa.**
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er den von ihm früher innegehabten Store an der Süd-West Ecke des Market Square auf's eleganteste renovirt hat.
Eine spendite Auswahl prachtvoller
**Waaren**
für Damen und Herren
schmücken nun seinen Store, worunter
Band von allen Farben und Gattungen,
Seide, Zwirn, Taschentücher, Lace, Edging, alle Sorten Nadeln, Dreß- und andere Kämme, Busen für Hemden, Linnen und papierne Krägen, Hosenträger, Taschenmesser, Wollenzeuge, Handschuhe, Mint-, Lemon-, Cinnamon- und Wintergreen-Essenzen, kurz alles, was in einem completen Notionstore zu haben ist.
Da seine Preise niedrig und die Waaren gut sind, hofft er auch ferner sich die Gunst des Publikums zu erwerben.
H. Gregory,
Harrisburg, April 6, 1876—13.

**John Specht's**
**Wein, Liquör**
und
**Lagerbier-Saloon,**
No. 2112 Ridge Avenue,
**Philadelphia, Pa.**
Vorzügliche Getränke und reelle Bedienung werden garantirt.
Juni 22, 1876—b.

**St. John Hotel,**
Adam Reynolds, Eigenthümer.
**Marietta, Pa.**
Feine Getränke aller Art und gute Speisen stets vorräthig; bequeme Stallungen ꝛc.—Ein möblirtes Privatzimmer für Geschäftsleute.
Juni 22, '76—1j.

---

**Philadelphia & Reading Eisenbahn.**

Arrangement für Passagiere.

Juli 12, 1876.

Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:

Nach New-York, um 5.20, 6.15, 8.10 Morgens, um 2.00 Nachmittags, und um °7.40 Abends.
Nach Philadelphia, um 5.20, 6.15, 8.10, 9.45 Morgens und um 2.00, und 3.57 Nachmitt.
Nach Reading, um 5.20, 6.15 8.10 und 9.45 Morgens, und um 2.00, 3.57 und 7.40 Nachmittags.
Nach Pottsville, um 5.20, 8.10 Morgens. und um 3.57 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 2.40 Nachmittags.
Nach Allentown, um 5.20, 6.15, 8.10 Morgens, und 2.00, 3.57 und 7.40 Nachmittags.
Die 5.20, 8.10 Morgens 2.00 Nachmittags- und °7.40 Abendzüge gehen durch bis nach N. York.
Die 6.15, 8.10 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach Philadelphia.

**Sonntags-Züge:**

Nach New-York, um 5.20 Morgens.
Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.20 Vormittags.
Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 1.45 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:

Verlassen New-York, um 8.45 Morgens, und um 1.00, 5.30 Nachmittags und °7.45 Abends.
Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.40, 5.25, 6.05 u. 7.10 Nachmittags.
Verlassen Reading, um 4.40, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.50, 6.15, 8.00 u. 10.35 Nachm.
Verlassen Pottsville, um 6.00, 6.45, 9.00 Morgens und um 4.35 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morg.
Verlassen Allentown, um 2.30, 5.50, 8.55 Morgens, 12.20, 4.30 u. 9.00 Nachmittags u. Abds.
Der 2.30 Morgens Zug von Allentown und der 4.40 Zug von Reading gehen nicht an Montagen.

**Sonntags-Züge:**

Verlassen New-York um 5.30 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia um 7.10 Nachmittags.
Verlassen Reading um 4.40, 7.40 Morgens und um 10.35 Nachmittags.
Verlassen Allentown um 2.30 Morgens, und um 9.00 Nachmittags.
° Via Morris und Essex Eisenbahn.

J. E. Wootten,
General-Superintendent.

**Cumberland Valley Eisenbahn.**
**Zeit-Tabelle.**

Anfangend am Montag, Mai 8, 1876.

**Westlich.**

| Züge | Morg. | | Nachmgs. | |
|---|---|---|---|---|
| Verlassen Harrisburg um | 8.00 | 1.35 | 5.00 | 9.10 |
| Kommen an in Mechanicsburg um | 8.32 | 2.07 | 5.32 | 9.42 |
| Ankunft in Carlisle | 9.02 | 2.37 | 6 02 | 10.12 |
| „ „ Newville | 9.33 | 3.10 | 6.33 | 10.43 |
| „ „ Shippensb'g | 10.02 | 3.37 | 7.00 | 11.12 |
| „ „ Chambersb'g | 10.32 | 4.08 | 7.30 | 11.40 |
| „ „ Greencastle | 11.03 | 4.40 | 8.01 | |
| „ „ Hagerst'n | 11.35 | 5.15 | 8.32 | |
| „ „ Martinsb'g | 12.30 | 6.50 | 9.2[illegible] | |

**Oestlich.**

| Züge Verlassen | Morgens. | | Nachm. | |
|---|---|---|---|---|
| Martinsburg um | | 6.20 | 11 15 | 3.15 |
| „ Hagerstown | | 8.00 | 12.07 | 3.57 |
| „ Greencastle | | 8.20 | 12 30 | 4.30 |
| „ Chambersburg | 4.00 | 9.00 | 1.15 | 5.05 |
| „ Shippensburg | 4.28 | 9.30 | 1.44 | 5.34 |
| „ Newville | 4.56 | 9.58 | 2.12 | 6 02 |
| „ Carlisle | 5.25 | 10.30 | 2.45 | 6.35 |
| „ Mechanicsb'g | 5.55 | 11.00 | 3 16 | 7.05 |
| Kommen an in Harrisburg um | 6.25 | 11.30 | 3.45 | 7.35 |

Der Zug welcher Morgens um 9.10 Harrisburg verläßt, macht Connektionen mit Zügen die Philadelphia Nachmittags um 5 Uhr verlassen.
Züge nach Mercersburg, Loudon und Richmond verlassen Chambersburg Nachmittags um 4.10 Uhr.
South Mountain Züge, südlich, connektiren mit Zügen welche Harrisburg um 5.00 Nachmittags verlassen, und kommen hier um 11.30 Vormittags an.
Der Mount Altozug connektirt mit Zügen welche Chambersburg Vormittags um 8 Uhr, und Nachmittags um 1.35 verlassen, und machen im Zurückkehren Verbindung in Harrisburg um 11.30 Vormittags, u. um 7.35 Ab'ds.

A. F. Boyd, Superintendent.
H. McCulloh, Gen. Ticket Agent.
James Clark, General-Agent.
Harrisburg, Mai 8, 1876.

**General Ballier's**
**Fairmount Avenue Hotel,**
Ecke der 4. & Fairmount Ave.,
**Philadelphia, Pa.**
Reisende finden stets eine gute Heimath und billige Bedienung in obigem Hotel.
John F. Ballier.
Philadelphia, Okt. 28, 1875.

**Louis Beiser's**
**Teutonia Sängerbund-Halle,**
(BAKER'S HOME),
No. 422 Race Straße,
**Philadelphia.**
Mai 28, 1874—3Mt.

**Germania**
**Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**
von
**New-York**
Office: No. 175 Broadway.

Halbjährliche Uebersicht für das Jahr endend Juli 1, 1875, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

| | |
|---|---|
| **Baar-Capital,** | **...$500,000.00.** |
| Reservirt für Wieder Versicherung, | 515,853.37 |
| Reservirt für Verluste, | 78,138.07 |
| Baarer Ueberschuß, | 618,159.88 |
| | **$1,710,151.32** |

Vermögen:

| | |
|---|---|
| Baar an Hand und in der Bank, | $171,826.51 |
| Bonds und Mortgages, erste Ansprüche auf liegendes Eigenthum im Werth von $1,593,700, | 715,700.00 |
| Ver. St. Bonds, angegebener Werth, | 589,275.50 |
| Staat und City Bonds, | 47,845.00 |
| Bank-Stock, | 6,500.00 |
| Anleihen gesichert durch Collaterals (angegebener Werth, $38,475), | 35,462.48 |
| Grundeigenthum, | 50,487.34 |
| Zuwachs an Interessen, Juli 1, 1875, | 19,604.46 |
| Baar in Hand der Agenten, und zum Einsendung bereit, | 70,410.40 |
| Uncollektirte Prämien auf Policies, | 3,410.13 |
| | $1,710,151.32 |

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.
Auf Wunsch der Versicherten werden die Polizen in deutscher Sprache abgefaßt.

**Versichert in der Germania!**
**Die älteste, reichste und zuverläßigste**
**Deutsche**
**Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**
**in den Ver. Staaten.**

Lokal-Agenten:
F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
Mr. Welchens,
für Lankaster und Umgegend.
**Fr. Wm. Liesmann,**
112 Mary Alley, nahe der Front Straße,
**Harrisburg, Pa.**
Feb. 10, 1876.—13